

K-1NEU Präambel

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 08.12.2022
 Tagesordnungspunkt: TOP 3 Wahlprogramm zur Wahlwiederholung

1 ZEIT FÜR GRÜN – BERLIN ZUKUNFTSFEST MACHEN

2 Diese Wahl findet in bewegten Zeiten statt. Berlin hatte sich in den vergangenen Jahren auf
 3 den Weg zu einer klimaneutralen, lebenswerten und gerechteren Stadt gemacht. Doch die
 4 letzten Jahre und Monate haben uns auch in beispielloser Weise herausgefordert. Die Corona-
 5 Pandemie, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine oder die rasanten Preissteigerungen
 6 für Energie und Lebensmittel, haben vermeintliche Gewissheiten über den Haufen geworfen.
 7 Gleichzeitig schreitet die Klimakrise voran und die soziale Spaltung verschärft sich. Viele
 8 Menschen haben deshalb tiefgreifende Sorgen und blicken mit großer Ungewissheit in die
 9 Zukunft.

10 Gerecht in der Krise und grün aus der Krise

11 Wir stellen uns diesen Herausforderungen und wollen Berlin zukunftsfest machen! Wir haben
 12 während der Corona-Pandemie und nach den Energiepreissteigerungen bewiesen, dass wir schnell
 13 und gezielt handeln, um dort zu helfen, wo Hilfe dringend nötig ist. Und das tun wir auch
 14 dieses Mal. Berlin war das erste Bundesland, das die Entlastungspakete des Bundes durch
 15 eigene Hilfen gezielt ergänzt hat. Mit einem Härtefallfond schützen wir Menschen, die sich
 16 Miete und Energiekosten nicht mehr leisten können. Das 29-Euro Ticket bietet günstige
 17 Mobilität für alle und sozialen Trägern und Unternehmen helfen wir gezielt, bevor sie von
 18 den Energiekosten erdrückt werden. Wir wollen niemanden zurücklassen, sondern solidarisch
 19 durch diese Krisenjahre gehen. Deshalb unterstützen wir gezielt diejenigen, die es am
 20 dringendsten brauchen, und verteilen keine Geschenke an die, die hohe Einkommen oder
 21 Vermögen haben. Wir wollen aber mehr als das: Wir wollen besser aus der Krise herauskommen,
 22 als wir hineingegangen sind. Deshalb verlieren wir das große Ganze nicht aus dem Blick. Das
 23 Berliner Entlastungspaket hilft konkret in der Not, unterstützt aber auch den ökosozialen
 24 Umbau unserer Stadt. Denn nur so kann es gelingen, Berlin langfristig zukunftsfest zu
 25 machen.

26 Erneuerung muss aus dem Roten Rathaus kommen

27 Wir Bündnisgrüne haben bereits in den letzten Regierungsjahren die ökosoziale Wende
 28 eingeleitet. Doch angesichts der Krisen müssen wir nun noch schneller und beherzter den
 29 Umbau der ganzen Stadt angehen. Berlin hat alles, um gerechter, wirtschaftlich erfolgreicher
 30 und ökologischer aus den Krisen zu kommen, als es hineingegangen ist. Doch dafür brauchen
 31 wir den Mut zur Veränderung und eine Erneuerung im Roten Rathaus. Berlin wurde in den
 32 Nullerjahren kaputtgespart. Später fehlte der Mut im Roten Rathaus, die grundlegenden
 33 Reformen in der Verwaltung anzugehen. Aber gerade angesichts der Krisen können wir es uns
 34 nicht länger leisten, diese träge Ideenlosigkeit einfach fortzuschreiben. Wir brauchen einen
 35 Politikwechsel an der Spitze Berlins, der eine ökosoziale Wende einleitet und die Verwaltung
 36 fit macht für ihre Zukunftsaufgaben. Das erfordert mehr soziale Gerechtigkeit statt
 37 Entsolidarisierung. Mehr Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft statt
 38 Zukunftsvergessenheit. Mehr solidarisches Miteinander statt Ausgrenzung. Berlin hat die Wahl

39 und kann sich jetzt dafür entscheiden.

40

41 Wir sind überzeugt, der soziale und klimaneutrale Umbau unserer Stadt ist machbar: Dafür
42 braucht es mehr Solaranlagen auf den Dächern, um unsere Energiegewinnung unabhängiger und
43 preiswerter zu machen, eine Verkehrswende, die kostengünstige und klimaneutrale Mobilität
44 für ganz Berlin ermöglicht, Parks und mehr Grünflächen, in denen man sich wohlfühlt, erholen
45 kann, und die Stadt in Hitzeperioden kühl halten. Es braucht bezahlbare Mieten in unserer
46 Stadt, damit unsere Kieze mit starken Nachbarschaften lebendig und vielfältig bleiben und
47 eine Wärmewende, die unsere Wohnungen mit erneuerbaren Energien versorgt, um die Nebenkosten
48 dauerhaft in den Griff zu bekommen. Genauso brauchen wir gute Kitas und Schulen, um
49 wirkliche Chancengerechtigkeit und Teilhabe zu schaffen. Gute Bildung ist zudem das
50 Fundament unserer Gesellschaft, damit die Transformation zu Dekarbonisierung und
51 Digitalisierung gelingen kann. Und wir brauchen eine funktionierende Verwaltung, die unser
52 Gemeinwesen zusammenhält, alle Berliner*innen unterstützt und in Krisensituationen schnell
53 und wirksam handeln kann. Wir müssen Rassismus, Antisemitismus und jeder Form
54 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschieden entgegentreten, denn nur eine
55 demokratische, weltoffene, feministische, antifaschistische und solidarische
56 Stadtgesellschaft schafft den gesellschaftlichen Zusammenhalt, um zukünftige Krisen
57 bewältigen zu können. Berlin hat das Potential, um aus den aktuellen Krisen gerechter,
58 ökologischer und krisenresilienter herauszugehen.

59 Ein Anfang ist gemacht

60 Wir Bündnisgrüne haben in den letzten Jahren bereits die Grundlagen dafür gelegt, dass
61 Berlin gut durch die aktuellen Krisen kommen kann. Wir haben in die Widerstandsfähigkeit und
62 Stabilität Berlins investiert – allen voran in die Krankenhäuser, die öffentliche
63 Gesundheitsversorgung und das Personal in den Bezirksämtern. Doch wir haben noch vieles mehr
64 angepackt, um Berlin zukunftsfest zu machen: Wir bauen die Stadt um für Menschen statt für
65 Autos. Wir haben Fahrradwege gebaut und mit Autos verstopfte Kieze nach und nach wieder den
66 Menschen zurückgegeben, die darin leben. Durch das 29-Euro Ticket konnten viele
67 Berliner*innen in der aktuellen Krise entlastet werden. Dabei zahlt sich aus, dass wir in
68 den letzten Jahren massiv in den ÖPNV investiert und hunderte neue U-Bahn-Wagen und
69 Elektrobusse für die BVG angeschafft haben, um allen Berliner*innen einen eng getakteten und
70 zuverlässigen ÖPNV anbieten zu können. Die Mietenpolitik haben wir überall da umgekrempelt,
71 wo beim Land die Zuständigkeit liegt. Während früher die landeseigenen Wohnungen
72 verscherbelt wurden, kämpfen wir heute um jedes Haus, kaufen Wohnungen an und stärken den
73 sozialen und nachhaltigen Neubau. Wir hatten den Mut mit dem Mietendeckel juristisches
74 Neuland zu betreten, um die Notbremse gegen überhöhte Mieten zu ziehen. Trotz Rückschlägen
75 kämpfen wir auch auf Bundesebene weiter für faire Mieten in der Stadt. Wir bekämpfen
76 Diskriminierung und Rassismus aktiv und haben deutschlandweit das erste
77 Landesantidiskriminierungsgesetz geschaffen. Den Verfall der Schulen haben wir gestoppt. Für
78 die Sanierung und den Neubau stellen wir für das Jahr 2024 mehr als fünfmal so viel Geld als
79 2016 zur Verfügung. Schließlich haben wir nach jahrelangem Sparen endlich wieder Personal in
80 Ämtern und Verwaltung eingestellt und in Berlin den deutschlandweit höchsten
81 Landesmindestlohn eingeführt

82 Solides Fundament schaffen – die Berliner Verwaltung 83 updaten

84 Die Wende ist geschafft, jetzt müssen wir Tempo aufnehmen und besser werden. Dennoch ist es
85 auch offenkundig, dass Berlins Verwaltung dringend ein Update braucht, damit Berlin seine
86 Zukunftsaufgaben bewältigen kann. Die vom Landesverfassungsgerichtshof für ungültig
87 erklärten Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen waren ein
88 Weckruf. Sie waren so schlecht organisiert, die Fehler so gravierend, dass sie nun
89 wiederholt werden müssen. Diese Vorgänge sind ein Beispiel dafür, dass in Berlin in vielen
90 Bereichen unklare Zuständigkeit zwischen Land und Bezirken herrschen. Die Verwaltung muss
91 wieder das Kernelement einer funktionierenden Stadt werden, damit der Umbau zu einer
92 zukunftsfesten Metropole gelingen kann. Unser Ziel ist eine klare Aufgabenverteilung und
93 Finanzierungsverantwortung, die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und Bürger*innen-
94 Service und eine konsequente gesamtstädtische Steuerung über alle Politik- und
95 Querschnittsfelder. Mit dem bisherigen Behörden-Ping-Pong muss endlich Schluss sein.

96 Solidarisch durch die Krise

97 Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie dessen Folgen prägen diesen Winter. Der
98 Krieg bedeutet für die Ukraine unermessliches Leid. Auch in Berlin werden die Auswirkungen
99 des russischen Angriffskrieges noch lange spürbar sein. Diese Herausforderungen werden wir
100 nur gemeinsam und nur solidarisch bewältigen können. Wir werden etwa sorgsam mit Energie
101 umgehen und den Verbrauch senken müssen – ganz gleich, ob Wirtschaft, Verwaltung oder
102 Privathaushalte. Und wir wollen gewappnet sein, um die Menschen solidarisch unterbringen und
103 versorgen zu können, die sich – nicht nur aus der Ukraine – vor Krieg und Not auf der Flucht
104 befinden. Berlin ist eine solidarische Stadt. Und das soll sie auch bleiben.

105 Wir haben einen Auftrag...

106 Mit Grün in der Regierung wurde in den letzten Jahren die ökosoziale Wende eingeleitet. Doch
107 angesichts der Krisen müssen wir noch schneller und beherzter den Umbau der ganzen Stadt
108 angehen. Berlin hat alles, um gerechter, wirtschaftlich erfolgreicher und ökologischer aus
109 den Krisen zu kommen, als es hineingegangen ist. Aber Berlin muss sich jetzt dafür
110 entscheiden. Wenn Berlin sich jetzt dafür entscheidet, können wir gemeinsam das Klima
111 schützen und die Verkehrswende voranbringen, lebendige Kieze stärken und Wohnen bezahlbar
112 machen, die Wirtschaft ökologisch modernisieren und Arbeitsplätze schaffen, Kitas, Schulen
113 und Berlin als Wissenschaftsstandort zukunftsfest gestalten, eine freie und offene
114 Gesellschaft sichern und unsere Demokratie bewahren.

115 ...und schmieden Bündnisse für die Zukunft.

116 Diese Stadt erfolgreich zu führen, heißt die Bündnisarbeit zur politischen Methode zu
117 erheben. Allein werden wir unsere Vision nicht verwirklichen können. Und gemeinsam mit
118 allen, die für Berlin brennen, können wir auch die Aufgaben, die Stadt zukunftsfest zu
119 machen, bewältigen: Berlin zu einer Stadt umzubauen, in der es egal ist, woher man kommt,
120 wen man liebt, welche Sprache man spricht oder wieviel Geld man hat. Berlin zu einer Stadt
121 umzubauen, in der Vielfalt gelebt wird, und in der radikale Ideen zu vernünftigen Lösungen
122 werden können. Dafür braucht Berlin eine neue führende Kraft. Es ist Zeit für Grün.